

# **Erfahrungsbericht ERASMUS**

## **Wintersemester 2022/2023 Université de la Réunion**

Ich habe mein Auslandssemester mit Erasmus auf La Réunion verbracht. La Réunion ist eine tropische Vulkaninsel, die zu Frankreich gehört und im indischen Ozean liegt.

### Vorbereitungen

Ursprünglich stand La Réunion gar nicht mit auf meiner Wunschliste für ein Auslandssemester und um ehrlich zu sein hatte ich vorher auch noch nie was von der Insel gehört. Aber im Nachhinein war es die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.

Ich würde euch empfehlen den Flug früh genug zu buchen, da es sonst relativ teuer wird. Die meisten sind mit dem Zug nach Paris gefahren und sind von da aus direkt geflogen. Ich würde sagen, dass ist die beste Möglichkeit um dorthin zu kommen.

### Ankunft und Wohnen

Wenn man in der richtigen Zeit auf der Insel ankommt und im Norden der Insel wohnt, holt die Uni einen direkt am Flughafen ab, was ich als sehr netten Service empfinde, aber ansonsten gibt es auch ein relativ gutes Busnetz, mit welchem man in die Stadt kommt.

Die Wohnungssuche auf La Réunion gestaltete sich deutlich schwerer als ich gedacht hätte. Ich habe mich zunächst auf ein Zimmer im Wohnheim beworben, hier hast du aber als deutscher mit nur einem halben Jahr Aufenthalt keine Chance ein Zimmer zu bekommen. Im Nachhinein bin ich aber froh, dass ich keins bekommen habe auch wenn es deutlich günstiger ist als ein WG-Zimmer, da die Zimmer wirklich super klein sind und es keinerlei Ausstattung gibt, nicht einmal Bettwäsche.

Ich versuchte mein Glück also auf leboncoin aber das scheiterte schnell an der fehlenden französischen Handynummer, die man dafür braucht. Eine andere Möglichkeit ist noch Facebook, in Gruppen wie Colocation 974 oder Coloc-Location 974, kann man eine Anzeige einstellen und dort gibt es auch viele Leute die man anschreiben kann, das ist dann alles online und meist auch relativ spontan und ohne sich die Wohnungen vorher in echt anzuschauen aber die meisten hatten trotzdem relativ viel Glück damit . Viele haben sich aber auch für die erste Zeit ein AirBnb gemietet und sind erst vor Ort auf Wohnungssuche gegangen. Ich hatte das Glück über einen Kommilitonen ein WG-Zimmer bekommen zu haben, der über seine Cousine ein leboncoin Account hatte.

### Universität

Die Organisation der Universität ist definitiv nicht so wie an einer deutschen Universität , bis man seine Kurse zusammen hat und irgendwann herausgefunden hat, wann und wo diese stattfinden ist meist schon eine gewisse zeit vergangen. Die DRI-Leute fühlen sich leider bei solchen fragen auch nicht zuständig und man bekommt kaum Hilfe, wie man bei Kursüberschneidungen etc vorgehen sollte. Auch ändern sich die Zeiten der Kurse gerne regelmäßig, deswegen ist die wichtigste Regel, mindestens einmal am Tag in den online-Stundenplan zu schauen

Die Universität beginnt mit einer Einführungswoche, die zum Teil auch hilfreich war sich aber als besonders gut, zum Leute kennenlernen rausstellte, da alle Erasmusstudenten dort mindestens einmal aufgetaucht sind.

Juristisch gesehen gibt es nur die Standardkurse im französischen Recht, welche aber auch interessant waren, zu meisten Teilen aber aus einem reinen Vortrag der lehrenden Person

besteht und somit für Leute mit nicht viel Sprachkenntnisse sehr schwierig zu verstehen war. Ich hatte Introduction au Droit, Droit constitutionnelle I, Droit des personnes und Droit pénal I belegt. Ich würde versuchen darauf zu achten keinen Kurs mit Td zu wählen auch wenn diese 6 ECTS-Punkte geben, da diese wirklich enormer extra aufwand sind. Dort muss man jede Woche Hausaufgaben in Form von 2-3 Seiten langen Texten, welche benotet werden, abgeben und manche von den Td-Leitern nehmen auch keine Rücksicht darauf, dass man als Erasmusstudent meist kein Muttersprachler ist. Die Leute in der Vorlesung waren überwiegend aber sehr hilfsbereit und haben einem gerne ihre Mitschriften angeboten, aber auch hier aufgepasst die französischen Studierenden tippen gerne jedes einzelne Wort, welches der/die Dozent\*in sagt, ab. Alles in allem waren die Kurse aber auch mit meinem B1 Sprachniveau zu meistern. Die meisten Professor\*innen bieten eine extra Prüfung für die Erasmusstudierenden an.

Empfehlen würde ich neben den juristischen Kursen auf jeden Fall die vom Maison des langues angebotenen Kurse für Erasmusstudierende zu belegen. Hiervon kann man aber höchstens drei belegen, kommt so aber meist schonmal auf 10 ECTS-Punkte. Ich hatte neben dem Französischsprachkurs, noch einen Creolesprachkurs und einen Englischen Kurs „An introduction to the Society and Natural Environment of Réunion Island“ belegt. Diese Kurse haben mir am meisten Spaß bereitet auch wenn sie teilweise anders waren, als wir es uns vorgestellt hatten.

Zudem hat man die Möglichkeit durch einen Sportkurs noch 2 ECTS punkte zu sammeln, welches auf La Réunion auch mit einem Tauchkurs möglich ist. Hierzu sollte man aber am Tag der Vergabe der Sportkurse möglichst früh im SUAPS-Büro sein, da dieser Kurs sehr beliebt ist. Im Anschluss an den Kurs hat man dann sogar noch die Möglichkeit einen richtigen Tauchschein zu machen. Das war für mich das beste an der Universität auf La Réunion.

### Leben auf la Reunion

Die Lebenshaltungskosten auf La Réunion sind deutlich teurer als in Deutschland oder in Festlandfrankreich, besonders die Hygieneartikel (besonders die Sonnenmilch), ich würde empfehlen auch wenn es Kilos im Koffer wegnimmt zu versuchen alles davon mitzunehmen. Das einkaufen hat sich bei uns meist auf den Markt beschränkt, welcher zweimal die Woche in Chaudron stattgefunden hat. Dort war gerade saisonales Obst- und Gemüse sehr billig.

Fortbewegen kann man sich eigentlich nur mit einem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln, welche aber nur aus Bussen bestehen und seit Anfang 2022 auch aus einer Teleferik. Diese sind praktischerweise für Studenten komplett kostenlos, sobald man seinen Studentenausweis hat kann man den Fahrausweis im Internet beantragen.

### Freizeit

Meine Freizeit habe ich meistens mit meinen Mitbewohnern und anderen Erasmusstudenten, die ich in der Vorbereitungswoche kennengelernt hatte, verbracht. Da wir alle sehr wanderbegeistert waren und so viel wie möglich von La Réunion sehen und erkunden wollten, waren wir an allen Wochenenden und Vorlesungsfreien Tagen unterwegs. Egal ob man das Wandern mag oder nur am Strand liegen möchte, auf La Réunion ist für jeden was dabei. Eins ist auf jeden fall klar, langweilig wird einem auf dieser Insel nicht. Für die Wochenenden haben wir uns meist ein Auto gemietet (bei happyLoc, sehr zu empfehlen) , an die wichtigsten Orte kommt man allerdings auch mit dem Bus. Dies dauert aber meist dann ein zwei Stündchen länger und pünktlich kommt man meistens nie, außerdem fahren die Öffentlichen Verkehrsmittel auf La Réunion meist nur bis so 6/7 Uhr, das heißt man musste mit den Bussen immer relativ früh zurück.

Die drei Talkessel: Cirque de Mafate, cirque de Cilaos und cirque de Salazie bieten die perfekte Möglichkeit für halb/ Ganztages oder auch mehrtägige Wanderungen. Wir haben dort unzählige Wanderungen gemacht, haben den höchsten Punkt im indischen Ozean, Piton des Neiges, zum Sonnenaufgang bestiegen (mein persönliches Highlight der Zeit auf La Réunion), den aktiven Vulkan, Piton de la Fournaise, beim Ausbrechen zugeschaut und sind innerhalb von 10 Tagen einmal vom Norden der Insel 150 km und 9000 Höhenmeter in den Süden der Insel gewandert. Neben der Uni und dem Wandern blieb aber trotzdem noch genug Zeit um sich an den wunderschönen Stränden zu entspannen, Wale zu beobachten oder sich im indischen Ozean beim Surfen oder Tauchen auszutoben.

Außerdem bietet sich die tolle Möglichkeit sein Auslandssemester ein wenig zu verlängern und ein einzigartiges Weihnachten und Silvester bei 30 Grad am Strand zu verbringen. Und danach die Möglichkeit schon einmal so weit im Süden der Welt zu sein zu nutzen und die unfassbar tollen Nachbarinseln, wie Mauritius und Madagaskar zu besuchen und wer dem Abenteuer, wie ich kein Ende setzen möchte, kann die Reise definitiv noch weiter führen. Ich war nach meiner Zeit auf La Réunion, die definitiv einzigartig war, noch mit drei Freunden die ich auch erst im Auf der Insel kennengelernt habe noch auf Madagaskar und in Südafrika. Also vorher schön Geld sparen, es lohnt sich!

### Fazit

La Réunion als Ort für mein Auslandssemester zu nehmen war definitiv die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Mein Französisch hat sich deutlich verbessert und außerdem habe ich Grundkenntnisse im französischen Recht erlangt. Ich denke universitätstechnisch gibt es deutlich bessere Universitäten, aber ortstechnisch ist La Réunion einfach unschlagbar. Ich habe dort unfassbar gute Freunde kennengelernt und so viele Abenteuer erlebt und Erinnerungen gesammelt, dass ich es immer noch nicht wirklich in Worte fassen kann.